„DURCH MEDIZINISCHE REHABILITATION WIEDER MITTEN IM LEBEN“

Viele informierten sich beim „Tag der offenen Tür“ der Bad Füssinger Kliniken

Im Orthopädie-Zentrum Bad Füssing informierten am gut mit Broschüren bestückten Stand der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd die Fachberater Manfred Schikor und Oskar Springer unter anderem über die berufliche Rehabilitation als neue Chance und darüber, wie die medizinische Rehabilitation helfen kann, wieder gesund und fit zu werden. Sie appellierten an die zahlreichen Interessenten: „Scheuen Sie sich nicht, eine Rehabilitation zu beantragen, wenn Sie den Anforderungen der Arbeitswelt gesundheitlich nicht mehr gewachsen sind. Denn Rehabilitation rechnet sich – für Sie und für uns.“ Rehabilitationsleistungen ersparen der Rentenversicherung Folgekosten und für die betroffenen Patienten sind sie ein Zugewinn an Gesundheit. Untersuchungen haben ergeben, dass etwa zwei Drittel der Versicherten nach einer medizinischen Rehabilitation wieder lückenlos erwerbstätig waren. Dabei gelte der Grundsatz „Reha vor Rente“ und „Reha vor Pflege“. Vorgestellt wurde ebenso der Weg zur Rehabilitation mit Beantwortung der Frage: Wann kann eine medizinische Rehabilitation durchgeführt werden? Der gute Rat der Fachberater: „Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie beabsichtigen, einen Antrag auf Rehabilitation zu stellen.“ Im Orthopädie-Zentrum eröffnete Thomas Wagner, stellvertretender kaufmännischer Leiter, um 13.00 Uhr den Reha-Tag. Die zahlreichen Besucher hatten bis 15.00 Uhr die Möglichkeit, die Informationsangebote von verschiedenen Krankenkassen und Vertretern der Therme 1 in Anspruch zu nehmen. Im Mittelpunkt standen kostenfreie Tests wie Körperfettmessung, Messung der Rücken- und Bauchmuskulatur, Gleichgewichtstest, Handkraftmessung am Stand der Ergotherapie oder Fuß- und Venendruckmessung durch das Orthopädie-Forum. Vertreten war auch die Deutsche Fibromyalgie-Vereinigung mit einem Informationsstand. Besonderes Anliegen war die Vorstellung von Therapieformen der Schwerpunktklinik für Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungssystems sowie Rheumatologie. Informiert wurde über Inhalte der Rehabilitationsmaßnahmen des orthopädischen Fachgebietes und das umfangreiche diagnostisch-therapeutische Konzept zur Rehabilitation von akut oder chronisch Erkrankten.

Eröffnung des „Tages der offenen Tür“ in der Johannesbad Fachklinik durch Klinikleiterin Claudia Eilhauer, rechts, mit im Bild von links die Referentinnen des Reha-Tags, Chefärztin Professorin Dr. med. Astrid Krückhans, Abteilung Orthopädie, und Therapieleiterin Silke Schwichtenberg-Fuchs.

In der Johannesbad Fachklinik wurde von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr das größte Zeitfenster des Reha-Tages in Bad Füssing für Information, Präsentation und Mitmachmöglichkeiten angeboten. Klinikleiterin Claudia Eilhauer eröffnete den Reha-Tag als Tag der offenen Tür. Im Atrium waren Informationsstände der verschiedenen Fachbereiche sowie zu verschiedenen Themenstellungen aufgebaut, die von Physiotherapeuten, Ärzten oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachbereiche und Abteilungen besetzt waren. Möglichkeiten medizinischer Trainingstherapie, Osteopathie und Cranio-sacrale-Therapie, Ernährungsberatung oder Wellness- und Gesundheitsangebote waren einige der gebotenen Informationsmöglichkeiten. Daneben gab es Hausführungen durch das Therapiezentrum, die Therme und die Johannesbad Fachklinik. Einbezogen waren die „Ärztestraße“, das Dialysezentrum sowie die Vorstellung neuer Komfortzimmer. Geboten wurde eine Reihe von Arztvorträgen, beispielsweise von Chefärztin Professorin Dr. med. Astrid Krückhans, unterstützt von Therapieleiterin Silke Schwichtenberg-Fuchs, zum Thema Sturzprophylaxe, von Chefarzt Dr. med. Oliver Wolf, interdisziplinäres Rücken- und Schmerzzentrum, über Möglichkeiten und Grenzen konservativer Therapie bei Wirbelsäulenbeschwerden. Zur Volkskrankheit Osteoporose informierte Dr. Georg Mikesch über Diagnose, Prävention und Therapie.

> „Alle drei Reha-Kliniken haben ihre Leistungsfähigkeit und moderne Ausstattung mit vorbildlichen Aktionen präsentiert. Es wurde öffentlichkeitswirksam vermittelt, wie Rehabilitation die Rückkehr in Alltag und Beruf fördert und welche Konzepte dies unterstützen.“

In der Klinik Niederbayern, Waldburg-Zeil-Klinik, hieß Michael Fitz, kaufmännischer Klinikleiter, die Gäste zum Reha-Tag von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr willkommen. Im Mittelpunkt standen stationäre und ambulante Rehabilitationsangebote. Großes Interesse fand die me-

Im Orthopädiezentrum Bad Füssing war der Informationsstand der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd der besonders gut frequentierte Mittelpunkt des Reha-Tags. Von links Thomas Wagner, stellvertretender kaufmännischer Leiter, Gerhard Winklhofer, Leiter des Gesundheit ServiceCenters, sowie Oskar Springer und Manfred Schikor, Fachberater der Rentenversicherung.

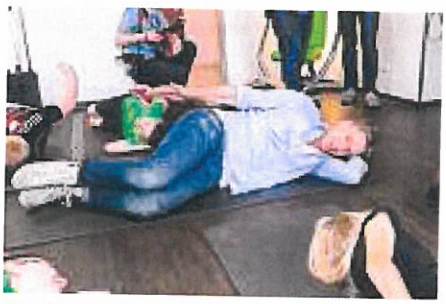
dizinische Trainingstherapie im modern ausgestatteten Geräteraum mit Vorführungen von Physiotherapeuten in den Bereichen Training der Muskelkraft, Bewegungs- und Sporttherapie oder Ausdauer-Kraft-Training. Geboten wurden Blutdruck- und Venenmessung, Ernährungsberatung, Informationen der Europa-Therme sowie von Krankenkassen und Partnern der Klinik. Bei Hausführungen wurden die Fachbereiche vorgestellt. Gerhard Winklhofer, Leiter des Gesundheit ServiceCenters des Kur- & GästeService Bad Füssing informierte sich in den drei Reha-Kliniken über die gebotenen Informationsprogramme. Sein Fazit: „Alle drei Rehakliniken haben ihre Leistungsfähigkeit und moderne Ausstattung mit vorbildlichen Aktionen präsentiert. Es wurde öffentlichkeitswirksam vermittelt, wie Reha die Rückkehr in Alltag und Beruf fördert und welche Konzepte dies unterstützen."

In der Klinik Niederbayern konzentrierte sich das Geschehen beim „Tag der offenen Tür" auf das Zentrum für medizinische Trainingstherapie. Von links die Besucherin Birgit Högl, Passau, Physiotherapeut Kai Kapsreiter, Besucherin Gudrun Bob, Bad Füssing, und Michael Fitz, kaufmännischer Leiter.

JÖRG PILAWA, BOTSCHAFTER DER RHEUMA-LIGA

Engagement für rheumakranke Kinder

In Deutschland gibt es etwa 15.000 rheumakranke Kinder und Jugendliche. Unter ihnen die Tochter von Jörg Pilawa. Der Fernsehmoderator engagiert sich als Botschafter für die Deutsche Rheuma-Liga. Bunte Gymnastikbälle und Matten liegen in den Räumen der Praxis „Physiofly". Unter Anleitung eines erfahrenen Physiotherapeuten trainieren Kinder ihre Muskeln und Bewegungsabläufe. Zwischen ihnen sitzt Jörg Pilawa. Er kennt die Übungen der Kinder. Mit seiner Tochter Nova geht er regelmäßig zu Physiotherapeuten und Ärzten. „Wir wussten nicht, wie sich die Krankheit entwickelt", sagt Jörg Pilawa. Ein Spezialist habe die richtige Diagnose gestellt. Mittlerweile bekommt Tochter Nova Medikamente, die regulierend auf ihr Immunsystem wirken. Ihre Gesundheit hat sich weitestgehend stabilisiert. Mit seinem Engagement für die Deutsche Rheuma-Liga will der Fernsehmoderator zeigen, dass Eltern und Kinder mit ihren Fragen und Problemen nicht alleine sind. In der Deutschen Rheuma-Liga gebe es in vielen Städten Elternkreise, die sich regelmäßig treffen. Außerdem wolle er dabei helfen, die Menschen über die Krankheit aufzuklären. „Viele wissen nicht, dass auch Kinder von Rheuma betroffen sein können", sagt er. Rheuma kann jeden treffen. 20 Millionen Menschen in Deutschland leiden unter rheumatischen Erkrankungen. Eine rechtzeitige Diagnose ist wichtig, um den Krankheitsverlauf zu stoppen oder zumindest abzuschwächen. Vertiefende Informationen unter www.rheuma-liga.de.



Jörg Pilawa setzt sich als Botschafter der Deutschen Rheuma-Liga vor allem für Kinder mit Rheuma ein. Mit seinem Engagement wolle er dabei helfen, die Menschen über die Krankheit aufzuklären.